

Schwarzsehen ist nicht erlaubt

Stiftung „KalkGestalten“ bleibt auch in Zeiten der Corona-Krise aktiv

VON THOMAS DAHL

Kalk. Kalk blüht auf – auch in Krisenzeiten. Mit Gemeinschaftssinn und kreativen Aktionen will die Stiftung „KalkGestalten“ ein helles Signal in den Bezirk senden, mit dem das Schwarzsehen angesichts einer längst noch nicht ausgestandenen Pandemie abgewehrt werden soll. Unabhängig von den Entwicklungen der kommenden Wochen kündigen die Mitarbeiter der Stiftung eine Reihe von Vorhaben an, die den Bewohnern die täglichen Einschränkungen erleichtern sollen. Darunter fallen beispielsweise Informationsservice, Bepflanzungen des öffentlichen Raums und Projektförderungen.

So stellt sich die Initiative als Vermittler für Nachbarschaftshilfen, etwa im Zuge von Einkäufen oder dem Erledigen von Formalien, zur Verfügung. Schon Ende April soll zudem die Aufwertung des Bezirks mit Blumenpflanzungen unter dem traditionellen Banner „KalkBlüht“

fortgesetzt werden. „Aufgrund der staatlichen Vorgaben zur Eindämmung des Virus konnte die Frühjahrsbepflanzung dieses Mal nicht so durchgeführt werden wie geplant. Daher werden wir voraussichtlich erst am 25. April die Beete an der Kalker Hauptstraße neu bepflanzen“, berichtet Elizaveta Khan vom Vorstand der Stiftung.

Stärkung des Gemeinschaftssinns

Unabhängig davon soll die Pflege der betreffenden Grünflächen täglich fortgesetzt werden. Zwei Mal im Jahr erfolgen diesbezüglich Neupflanzungen. Im Sommer werden die Areale an drei Tagen in der Woche bewässert. Schilder sollen darüber hinaus Auskunft über die jeweiligen Arten geben und für mehr Aufmerksamkeit sorgen.

Des Weiteren werden in diesem Jahr 10 000 Euro für fünf Projekte im Zuge des Programms KalkFördert bewilligt. Die Gelder sollen der Katharina-Henoth-Gesamtschule, dem Kin-



Elizaveta Khan und Heiko Schomberg wollen auch in diesem Jahr ihren Bezirk mit gemeinnützigen Aktionen unterstützen. Foto: Dahl

der- und Jugendzentrum Gremberg, dem Naturfreundehaus Kalk, den Vereinen Integrationshaus sowie „Kunts“ bei der Rea-

lisierung ihrer Vorhaben helfen. Mit den verbleibenden Mitteln aus dem Fördertopf ist eine besondere Verwendung ange-

dacht: „Gerade in Zeiten der Krise muss der Gemeinschaftssinn gestärkt werden. Wir bieten daher für kleine operative Projekte aus dem Bezirk eine unbürokratische Unterstützung in Höhe von maximal 150 Euro an. Damit möchten wir vor allem das nachbarschaftliche Engagement stärken“, erklärt Vorstandsmitglied Heiko Schomberg.

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Zusammenhalt aller Menschen zu fördern. Zurzeit nehmen wir immer öfter wahr, dass Bürger wegen vermeintlicher Nichtbeachtung der gesetzlichen Auflagen andere Personen bei der Polizei oder dem Ordnungsamt melden. Oftmals stellt sich das als Irrtum heraus. Wir befürchten eine Stilisierung und Personifizierung des Corona-Virus auf bestimmte Menschen. Das bereitet uns große Sorgen“, sagt Elizaveta Khan.

Der Kontakt zur Stiftung ist unter den beiden Kölner Telefonnummern 534 77 30 und 99 74 57 52 möglich.

www.stiftung-kalkgestalten.org